

Pressemitteilung Sendung 103, EA 25.05.07

Frischer Fisch

In der Logistik gilt der Transport von Frischware als besondere Herausforderung. Denn als leicht verderbliches Produkt muss frisch gefangener Fisch auf direktem und schnellstem Wege zur Weiterverarbeitung oder zum Verbraucher gelangen. Nur so kann die Frische und damit die Qualität der Ware gewährleistet werden. Einer der größten Handelsplätze für Fisch in Deutschland ist Bremerhaven. In den Hallen am Hafen herrscht stets ein reges Treiben. Den Logistikern bleibt oft nur wenig Zeit, den Fisch je nach Bestimmungsort in die LKW zu verladen. N24 Transportwelt hat die Wege der Meeresbewohner verfolgt und sich angeschaut, wie der Fisch aus dem Meer frisch auf die Teller der Kunden gelangt.

Hybridbusse

Vor dem Hintergrund ständig steigender Benzin- und Dieselpreise und der Feinstaubdiskussion sind alternative Antriebsarten, wie der Hybrid-Antrieb wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Auf dem PKW-Sektor erzielten Hybrid-Autos bereits erste Verkaufserfolge. Im Gegensatz dazu hat sich diese Technik beim LKW noch nicht durchgesetzt. Auch deutsche Hersteller treiben die Forschung in diesem Bereich voran, denn die Einsatzmöglichkeiten der Hybridtechnik für Nutzfahrzeuge sind vielfältig.

Flüssigtransporte

Der sichere Transport von Bordeaux aus Frankreich bedarf einer vorsichtigen Fahrweise. Und das richtige Fahren mit Flüssigkeiten an Bord will gelernt sein. Sind die Tanks nämlich nicht komplett gefüllt, wirkt sich das auf die Qualität des Weines aus. Das knifflige an Flüssigtransporten ist nicht nur der Transport, sondern auch die Reinigung. Wie werden die Tanks porentief gesäubert ganz ohne Chemie? Denn chemische Zusätze sind beim Lebensmittel-Transport strengstens verboten. „N24 Transportwelt“ ist dieser und anderen Fragen auf den Grund gegangen und hat einen Weintransport an den malerischen Genfer See begleitet.

1 Zylinder 3 Tonnen

Chinas Wirtschaft entwickelt sich nach wie vor in einem atemberaubenden Tempo. Nicht nur in den geförderten Küstenregionen rund um Shanghai, Hongkong oder in Tianjin bei Peking macht sich das wirtschaftliche Wachstum bemerkbar. Auch im Westen Chinas – zum Beispiel in der Provinz Yunnan – oder im Landesinneren bekommt man diese Entwicklung zu spüren. Überall wird gebaut und der Warenverkehr nimmt aufgrund der Anbindung an die wachsenden Märkte zu. Dabei kommen nicht nur die großen schweren LKW zum Einsatz. Viel zahlreicher tritt hier die kleinste aller Transporteinheiten auf. Kache nennen die Chinesen ihr kleines, aber ganz besonderes Gefährt und benutzen damit das Wort für LKW. Schon allein wegen der Größe fällt es jedoch schwer, das Fahrzeug mit einem echten Truck zu vergleichen.